

DIGITALER KLIMAWANDEL



EOSS2015
EINLADUNG
17.09.2015

Ein wenig mehr als ein Monat verbleibt noch bis zu unserem **End of Summer Symposium 2015** zum Thema Digitaler Klimawandel.

Wir wollen mit Ihnen und unserem Podium die Frage diskutieren, ob die Telekommunikationsbranche an einem „Tipping Point“ angelangt ist, an dem der Besitz und die Beherrschung von Netzen und Netzzugang in der Wertschöpfung weniger wichtig ist, als die Kontrolle über Rechenzentren und Services.

Nach der Entkopplung von Dienst und Infrastruktur durch All-IP Next Generation Networks folgt nun, vereinfacht gesagt, (u.a.) mit NFV (Network Function Virtualization) und SDN (Software Defined Networking) die Entkopplung der Logik von der Hardware und die Konzentration der Logik in Rechenzentren. Dies wird nicht nur die Architektur von Infrastrukturen dramatisch verändern, sondern auch die mit ihrem Betrieb verbundenen Prozesse und die dafür benötigten Qualifikationen.

Mit anderen Worten: stehen wir vor einem digitalen Klimawandel, in dem Firmen wie Amazon, Apple, Google oder Microsoft wesentlich besser an die neuen Umgebungsbedingungen angepasst sind, als die klassischen Festnetzbetreiber, die eben gerade die Verantwortung für den Erhalt und Ausbau von Infrastrukturen träge und schwerfällig macht, beziehungsweise machen muss? Wird das für den zur Neutralität verdonnerten Infrastrukturbetreiber ins Netz investierte Kapital zum Klotz am Bein, der Innovationen hemmt?

Wir freuen uns, Ihnen unseren zweiten Podiumsteilnehmer

Herrn Matthias Kurth

vorstellen zu dürfen, der in seiner langen und bemerkenswerten Karriere die Industrie - es ist sicherlich nicht übertrieben zu sagen: weltweit - entscheidend geprägt hat.

Als Jurist mit Prädikatsexamen, war er zunächst als Richter am Landgericht Darmstadt und anschließend von 1980 bis 1994 als Rechtsanwalt tätig, bevor er als Staatssekretär im hessischen Wirtschaftsministerium - und in dieser Funktion auch als Mitglied in Ausschüssen der Europäischen Union für das Land Hessen - sich politisch mit den Themen Netzen und Telekommunikation auseinanderzusetzen begann.

Nach einer kurzen Zwischenstation bei der COLT Telecom GmbH, wurde er im März 2000 zunächst zum Vizepräsidenten und am 09. Februar 2001 zum Präsidenten der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP) berufen. Es wäre abendfüllend die Veränderungen aufzuzählen, denen seine Behörde bis zum Ende seiner Amtszeit am 01. März 2012 unterworfen war: Stellvertretend seien hier nur die Umbenennung der RegTP in Bundesnetzagentur (BNetzA) und die Ausweitung ihrer Kompetenzen auf die Netze für Gas, Elektrizität und Eisenbahnen im Jahre 2005 genannt.

Die Veränderungen der Industrie waren nicht weniger dramatisch: Der Aufbau eines funktionierenden Wettbewerbes, die Entwicklung und der Siegeszug der Next Generation Networks und der Beginn der Diskussion um Netzneutralität sind nur einige der Themen, die die BNetzA zu meistern hatte - und man kann sagen durchaus mit Erfolg gemeistert hat.

Matthias Kurth war ebenfalls Mitglied und Vorsitzender europäischer Regulierungsgremien, darunter der Independent Regulators Group (IRG), der European Regulators Group (ERG) und des Gremiums Europäischer Regierungen für elektronische Kommunikation (GEREK). Seit 2012 ist Matthias Kurth - neben vielen anderen Aktivitäten - Executive Chairmann und Member of the Executive Committee von Cable Europe und als solcher einer der wichtigsten Repräsentanten der Breitbandkabelindustrie in Europa und damit hervorragend geeignet, über Gegenwart und Zukunft des Digitalen Klimawandels mit uns zu diskutieren.

Wenn man heute eine Studie in Auftrag gäbe zur „Vision des Breitbandkabelmarktes in Europa 2030“, wäre dann Content King und Service Queen der Vision oder würde man immer noch das Bandbreitenwettrüsten bis zur 10 Gbit Marke für Privathaushalte in den Vordergrund stellen (was mit DOCSIS 3.1. theoretisch schon möglich ist)? Wären das Fernsehen, bzw. die Medien, immer noch im Zentrum, oder vielmehr die Services für das Smart Everything? Welche Rolle spielt der Staat in dieser Vision? Wäre es gar denkbar, sich die Zugangsnetze und den Zugang zu IP als Bestandteil der staatlichen Daseinsvorsorge mit der öffentlichen Hand zu teilen, um Freiraum für Innovationen zu gewinnen? Gibt es für den Netzbetreiber Innovation, die jenseits von „mehr Bandbreite“ und „FTTx“ angesiedelt sind? Wie sieht die Arbeitsteilung mit den neuen Regenten King Content und Queen Service aus?

ZUR VERANSTALTUNG

Wie schon mehrfach ausgeführt, wollen wir nicht berieseln, sondern den Austausch mit Ihnen vor, während und nach der Veranstaltung und dies abseits der Öffentlichkeit.

Zu diesem Zweck wird es ab der nächsten Woche ein eigenes WIKI zu dieser Veranstaltung geben, über welches wir Ideen und Informationen mit Ihnen austauschen wollen.

Diejenigen, die bereits ihre Teilnahme bestätigt haben, erhalten nächste Woche eine separate Einladung zur Registrierung dort.

Erinnert sei auch noch einmal daran, dass wir uns an einem besonderen Ort treffen, dem Deutschen Technikmuseum. Ein ganz besonderer Reiz dieses Veranstaltungsortes ist die Möglichkeit, eine „Nacht im Museum“ zu verbringen. Im Rahmenseiteprogramm bietet wir Führungen u.a. durch die Ausstellung „Elektropolis Berlin - Eine Geschichte der Nachrichtentechnik“.

ZUR EINLADUNG

Damit seien Sie hiermit noch einmal herzlich eingeladen, mit uns einen sicherlich spannenden Abend zu verbringen. Nicht nur für ihr geistiges, auch für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt sein.

Da die Zahl der Plätze begrenzt ist und die noch vorhandenen Plätze rasch besetzt werden, bitten wir, so denn noch nicht geschehen, um eine Bestätigung Ihrer Teilnahme an

eoss2015@networkedassets.com

bis spätestens **01. September 2015**.

Je früher Sie sich anmelden, desto interessanter wird es für Sie: Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und ihre Beiträge.



Dr. Detlef P. Zaun



Dr. Wolf Siegert



Jörg Müller-Kindt